

Nein zur Aargauischen Volksinitiative „Ja zu einer guten Bildung – Nein zum Lehrplan 21“

Die vorliegende Initiative zielt einzig und allein auf die Verhinderung der Einführung des Lehrplans 21 im Kanton Aargau ab und ist daher vom Titel her irreführend. Die Initiative schmälert die Zukunftschancen der Aargauer Kinder und Jugendlichen massiv. Will sie doch das Fächerangebot stark einschränken. Dies hätte zur Folge, dass unseren Schulabgängerinnen und Schulabgängern elementares Wissen und Können in Bereichen wie Technik, Medien, Informatik, Wirtschaftskunde oder Berufswahl fehlen würden. Die Initiative verlangt gar nur eine Fremdsprache in der Primarschule, womit der Kanton definitiv einen anderen Weg einschlagen würde als alle anderen Kantone inkl. der Westschweiz. Dies alles führt in die bildungspolitische Isolation und macht unseren Wohnkanton für Familien und als Wirtschaftsstandort unattraktiv.

Der neue Lehrplan wird nicht für die ältere Generation geschaffen, sondern für unsere Kinder von heute, welche sich in einer etwas komplexeren und vernetzteren Welt zurechtfinden müssen. Er soll auch Kompetenzen und Lerninhalte vermitteln und attraktiv, anpassungsfähig und motivierend sein. Der Kanton Aargau kann auf der Basis des Lehrplanes 21 seinen eigenen Lehrplan erstellen, er kann auch aufzeigen wo noch Spielräume und Einflussmöglichkeiten liegen. Es wird auch künftig handwerkliche Fertigkeiten, Wahlfächer und Aargau spezifische Inhalte geben. Auch die Beurteilung mit Noten bleibt bestehen. Es besteht als keinen Grund dieser Initiative zu zustimmen. Lehnen sie den Versuch uns mit dem Ewiggestrigen zu begnügen ab und stimmen sie Nein zu dieser Initiative.

Roland Agustoni, GLP – Grossrat, Rheinfelden